

# Spätzünderin gibt Gas

## Verena Mackenberg steht kurz vor ihrem Abschluss als diplomierte Musical-Darstellerin



Verena Mackenberg in ihrer Eigenarbeit „Du bist in Ordnung Charlie Brown“ als Sally Brown.

### In der Schmiede fing alles an

◆ Allererste Erfahrungen als Musical-Darstellerin sammelte Verena Mackenberg als Jugendliche in den Musical-Workshops der Altstadt-Schmiede in der Kellerstraße. 2004/2005 stand sie als Rebecca im Musical „Exodus“ (Regie: Paul Hess) im Oster Saalbau auf der Bühne. Seit dem siebten Lebensjahr spielt sie Klavier, später kam Schlagwerk dazu. Mit 16 nahm sie ersten Gesangsunterricht. 2009 wurde die Sopranistin Preisträgerin des Bundesgesangswettbewerbs auf Landesebene. Bemerkenswert für eine Musical-Darstellerin: Ballett- oder Tanzunterricht hatte die ehemalige Petrinum-Abiturientin bis zum Studium nie.



Heute: Verena Mackenberg

VON TINA BRAMBRINK (TEXT),  
THOMAS NOWACZYK (FOTO)

**RECKLINGHAUSEN/ESSEN.** Sie ist eine klassische Spätzünderin. Verena Mackenberg ist 15, als sie das erste Mal bei einer Familienfeier vor Publikum singt. Ein Jahr später sieht sie „Der König der Löwen“ in Hamburg, nimmt fasziniert ersten Gesangsunterricht. Heute, mit 24, steht die Recklinghäuserin kurz vor ihrem Abschluss als diplomierte Musical-Darstellerin – und hat schon die ersten Engagements in der Tasche.

Wir treffen die ehemalige Petrinum-Schülerin wenige Tage vor der Tanzprüfung an der Folkwang-Universität der Künste in Essen-Werden. Hier studiert die junge Frau seit März 2008, ganz in der Nähe wohnt sie auch. Morgens von 9 bis 12 Uhr stehen Ballett- und Jazzdance auf dem Programm, nachmittags findet der Einzelunterricht statt: Schauspiel, Gesang, Monologtraining, Steptanz ... Oft sieben Tage die Woche, abends ist Verena Mackenberg selten vor 22 Uhr zu Hause. Für das Privatleben mit ihrem Freund, einem Tanz-Studenten, bleibt wenig Zeit. „Das hier ist harte, harte Arbeit. Aber die Chance, bei so guten Leuten so viel zu lernen, bekomme ich nie wieder.“ Ehrgeizig saugt Verena alles auf, schaut den Profis am New Yorker Broadway über die Schulter, besucht Workshops bei namhaften Regisseuren und internationalen Coaches und geht regelmäßig zu Auditions (Casting). Für ihren Traum hat sie gekämpft. Nach dem Abitur sammelte die Recklinghäuserin zunächst erste Erfahrungen an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Dann 2007 der erste

Versuch in Essen. In der letzten Runde war Endstation. Beim zweiten Versuch ein Jahr später klappte es: Verena ergatterte einen von nur sechs Plätzen für Schauspiel, Gesang und Tanz. Rund 30 Männer und 170 Frauen aus ganz Europa und darüber hinaus haben sich beworben. „Die Atmosphäre an der Uni ist sehr familiär. Man kennt jeden, Studenten und Professoren sind in der Regel per du.“ Gerade räumt Marina Matthis, unter Intendant Hansgünter Heyme Dauergast bei den Ruhrfestspielen und seit Jahren Schauspiel-Dozentin in Essen, mit einem Schüler den Probenraum.

Von jetzt auf gleich versinkt Verena in ihre Rolle der Medea und gibt eine kurze Schauspiel-Kostprobe. Nein, eine Rampensau ist die sympathische Recklinghäuserin nicht. Trotzdem: Ihre Bühnenpräsenz ist bemerkenswert, man hängt von der ersten Sekunde an den Lippen. Dass die Schauspieler eine Lieblingsdisziplin werden würde, hätte sie früher nie gedacht. Auch als Sängerin bei einem Liederabend sieht sich die Recklinghäuserin in Zukunft. „Ich bin keine sensationelle Tänzerin, hätte eher anfangen sollen“, sagt sie bescheiden.

### Erste Rolle in „The Full Monty“

Die ersten Engagements erstickten jeden Zweifel im Keim: Seit September steht Verena Mackenberg im Musical-Erfolg „The Full Monty“ im Theater Dortmund als Estelle Genovese auf der Bühne. „Ein echter Publikumsrenner. Der Saal tobt bei jeder Vorstellung.“ Mit der zweiten weiblichen Hauptrolle im Musical „Kiss me, Kate“ bei den Sommerfestspielen in Bad Vilbel hat sie schon jetzt ein Anschluss-Engagement sicher.



Ein Gesicht, das man sich merken sollte: Die Recklinghäuserin Verena Mackenberg ist auf der Zielgeraden zu ihrem Traumberuf. Im Januar absolviert sie die letzte Prüfung an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Der Superstart macht Mut. Um ihre Zukunft macht sich die 24-Jährige keine Sorgen. „Mit der Ausbildung habe ich viele Möglichkeiten.“ Aber auch auf eine vorübergehende Arbeitslosigkeit als freiberufliche Künstlerin ist sie vorbereitet. „Irgendwas kriegt man immer. Und zur Not hält man sich mit Unterricht über Wasser.“ Auch wenn sie weiß, dass es ohne das berühmte „Vitamin B“ in der Branche keine Zukunft gibt, überzeugt die 24-Jährige lieber mit ihrem Können. Mit guten Künstlern wie Jason Robert Brown an guten Häusern zu arbeiten, ist ihr großes Ziel. Man darf gespannt sein!



Eine bemerkenswerte Bühnenpräsenz...



Von jetzt auf gleich schlüpf Verena....



...auf der Probebühne in die Rolle der „Medea“.